



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelstellige Anzeigen sind im III. Teil nicht viergepalte Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile M. 0.20 1/2 S. M. 60.— 1/4 S. M. 32.— 1/8 S. M. 17.— (Kleinere als viertelstellige Anzeigen sind im III. Teil nicht zulässig.) Mehrjehrendrucke nach Vereinbarung. Stellen- M. 0.20 1/2 S. M. 60.— 1/4 S. M. 32.— 1/8 S. M. 17.— suche 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. Bestellzettel Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40 1/2 S. M. 120.— für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag. 1/2 S. M. 64.— 1/4 S. M. 34.— — Illustrierter Teil: Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindlich. Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 120.— Abgabe Seiten: Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige- 1/2 S. 105.— 1/4 S. 58.— 1/8 S. 30.— Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall 240.— Abgabe Seiten: 1/2 S. 210.— 1/4 S. 110.— 1/8 S. 60.— jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf.-Ort Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 218 (N. 127).

Leipzig, Donnerstag den 17. September 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Sächs.-Thüringischer Buchhändler-Verband.

Bekanntmachung.

In der 39. ordentlichen Versammlung vom 6. September 1925 zu Ballenstedt wurden die satzungsgemäß ausscheidenden vier Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt, sodaß die Zusammensetzung des Vorstandes unverändert bleibt.

Der Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr 1925/26 ist durch einstimmigen Beschluß auf 12 Mark festgesetzt, die Aufnahmegebühr bleibt mit 20 Mark und das Abwesenheitsgeld bei Versammlungen mit 3 Mark bestehen. Der Jahresbeitrag und gegebenenfalls das Abwesenheitsgeld sind bis 1. Oktober d. J. an den Schatzmeister Herrn Paul Pabst in Delitzsch auf das Postcheckkonto Leipzig 49 206 von Reinhold Pabst in Delitzsch einzuzahlen. Alle bis dahin nicht eingezahlten Beträge werden durch Barsaktur oder BAO bzw. durch Postnachnahme eingezogen.

Ferner wurde beschlossen, vom Verband aus den Behörden zu empfehlen, ihren Bedarf bei dem ortsanfässigen Buchhandel zu decken. Wir bitten, alle Behörden, denen dieses Schreiben zugehen soll, bis 1. Oktober 1925 dem Schriftführer, Herrn Walter Schwalbe in Dessau, mitteilen zu wollen.

Magdeburg, den 12. September 1925.

Der Vorstand.

Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Sächs.-Thüringischer Buchhändler-Verband.

Bericht über die 39. ordentliche Versammlung am 6. September 1925 in Ballenstedt im Harz.

Im westlichen Zipfel des ehemaligen Herzogtums Anhalt, der Sommerresidenz der Askanier, hatten sich die Getreuen des Verbandes in einer stattlichen Zahl versammelt. Hatte die Versammlung auch nicht den vorjährigen Rekordbesuch aufzuweisen, so übte Ballenstedt doch soviel Anziehungskraft aus, daß zur Versammlung 68 Mitglieder anwesend waren.

Bedenkt man die traurigen Zugverbindungen und die nicht günstige Witterung, mancher Kollege mußte 8—10 Stunden auf der Bahn zubringen, so stellt der gute Besuch der im Verbandsgepflegten Harmonie das beste Zeugnis aus.

Die ersten Mitglieder kamen mit den Mittagszügen am Sonntagabend an; zum Bahnhof herab winkte das alte Askanierschloß, hier oben lag auch der historische »Große Gasthof«, wo die Tagung stattfand. Die alte schöne traute Kastanienallee mit den Kavalier- und Herrenhäusern, die man zum Schloß hinaufgehen mußte, ließ in uns Buchhändlern allen sicher ein Stückchen aus Wilhelm von Kugelgens Welt aufsteigen.

Der Vorstand hatte, um auch an dem am Nachmittag geplanten Spaziergang teilnehmen zu können, seine Vorstandssitzung auf 2 1/2 Uhr gelegt. Unter Führung des Herrn Kollegen Straßburger wurde der schöne Schloßgarten besichtigt, und ein Spaziergang in die nächste Umgebung gemacht. Der Rundgang führte zum Schluß an dem schlichten eisenumrankten Kugelgenhaus vorbei.

Um 7 1/2 Uhr wurde im Großen Gasthof das gemeinsame Abendessen eingenommen. Der Vorsitzende Herr Friedrich Reinecke hieß Gäste und Mitglieder herzlich willkommen. Nach dem Essen hielt Herr Professor Dr. Menz einen anregenden Vortrag »Statistik und Buchhaltung im Sortimentbuchhandel«, interessante statistische Zahlen gaben zum Nachdenken Anlaß. Auf das richtige vollständige Aufbewahren jeglicher Belege sollte besonderes Augenmerk verwandt werden; für welche Buchführung man sich entscheide, sei im Grunde genommen gleich, es komme nur auf die endgültige Durchführung an.

Die weiße Wand brachte uns erst einen Buchtrickfilm, dann Aufnahmen aus den Betrieben von Breunung-Eisleben und Pabst-Delitzsch. Über die im Saale sehr übersichtlich aufgebaute Ausstellung photographischer Wiedergaben von Innenaufnahmen und Schaufensterbildern wurde ausführlich gesprochen. Sie haben sicher manchen Kollegen Anregung gegeben. Der späte Abend war der Gemütlichkeit und der intimen kollegialen Aussprache gewidmet.

Am Sonntag, dem 6. September, gegen 9 Uhr, versammelten sich die Mitglieder ohne Vorstand zur Vorbesprechung für die Vorstandswahl.

Um 9 1/4 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Friedrich Reinecke die 39. ordentliche Hauptversammlung unter Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder (68). Dem Vertreter des Börsenvereins und der Buchhändlergilde Herrn Paul Ritschmann, Herrn Karl Danehl in Allenstein als Gast, unseren Ehrenvorsitzenden, den Herren Max Kretschmann in Magdeburg und Walther Jäh in Halle, sowie unserm Ehrenmitglied Herrn Hopfer in Burg galt ein besonderer Willkomm.

Die satzungsgemäße Einberufung wurde vom Vorsitzenden festgestellt und bekanntgegeben, daß Herr Otto Mark-Rudolstadt die Rednerliste und Herr W. Schwalbe-Dessau das Protokoll führe.

Durch Verlesung des Jahresberichts (Abdruck nachstehend) gab der Vorsitzende uns einen erneuten Beweis, wie er mit jeder Faser sich in das manchmal nicht sehr bequeme Amt hineingelegt hat.

Bei der Besprechung des Berichts führten verschiedene Punkte zu einer lebhaften Aussprache.

Anstoß wurde genommen an manchen zu hohen Bücherpreisen.

— Direkte Lieferungen der Verleger sowie die Rabattgewährung verschiedener Schulbuchverleger an Private wurden bemängelt.

— Herr Ritschmann erläuterte, daß der neue Wirtschaftsausschuß eine freundschaftliche Aussprache zwischen Gilde und Verlegerverein bezwecke.

— Einen bedauerlichen Erfolg habe der Aufruf an die Gehilfenschaft zur Sommerakademie gehabt. Die dem Verbands-

zur Verfügung stehenden Freistellen haben nicht voll vergeben werden können.

— Der BAO und Sterbelasse beizutreten wurde jedem nochmals ans Herz gelegt.

— über Adressbuchreinigung entfaltete sich ein lebhafter Wortwechsel.

— Zum Thema Buchgemeinschaften gab uns Herr Ritschmann die erste Mitteilung über den Schritt einer Gegengründung.

Die Richtlinien werden sicher in Kürze bekanntgegeben werden, hoffentlich wird durch die neue

Gründung diesen Buchgemeinschaften das Wasser abgegraben.